



Zwischen der Ankunft am Hotel im Zillertal und dem ersten Training auf dem Platz lagen für die Werder-Spieler gerade mal zwei Stunden. In der Saisonvorbereitung gibt es keine Zeit zu verschenken – es wird geschuftet.
Foto: Kokenge/Nordphoto/Imago Image

Bentley statt Bus für Pizarro

Werder ist im Zillertal angekommen – Ausnahme für den „Oldie“ – Kurz nach Anreise erstes Training

Von Carsten Sander

BREMEN. Um 14.50 Uhr fuhr gestern der Bus von Werder Bremen am Posthotel in Zell am Ziller vor. Heraus kletterten etliche Männer, die in den kommenden zehn Tagen wenig vom herrlichen Bergpanorama des Zillertals haben werden.

Mit dabei auch Torhüter Jiri Pavlenka, für den der Urlaub ebenso erst jetzt endet wie für Altmeister Claudio Pizarro, der kurz vor dem Kollegen privat im weißen Bentley angereist war. Für alle ist nun Schuftan angesagt. Nach dem Check-in stand bereits um 17 Uhr das erste Training auf dem Plan.

Zum achten Mal macht Werder Bremen in der Tiroler Urlaubsregion Station für ein Trainingslager – und wie in den vergangenen Jahren sind die Bedingungen optimal. Die zwei Plätze des Parkstadions sind von Werder-Greenkeeper Sebastian Breuing auf Bundesliganiveau gebracht worden, die Turnhalle der angrenzenden Schule sowie die benachbarte Tennishalle stehen den Bre-

mern ebenfalls zur Verfügung. Weil es so gut passt, haben die Bremer ihre Kooperation mit der Tourismus GmbH der Urlaubsregion bis 2022 verlängert. Das heißt: Auch in den kommenden drei Jahren geht es im Sommer ins Zillertal.

» Die Jungs hatten vier Wochen Urlaub, das muss an Spaß reichen. «

Florian Kohfeldt, Werder-Trainer

Das Posthotel hat der SV Werder wie in den vergangenen Jahren auch während des Trainingslagers exklusiv für sich. Für Trainer Florian Kohfeldt ist das kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. „Im Trainingslager sind wir

Trainer und vor allem die Spieler irgendwann in einem Erschöpfungszustand. Da ist es ein Riesenvorteil, wenn du auch mal für dich sein kannst. Du kannst da auch mal im Garten liegen oder im Bademantel rumlaufen und musst keine Angst haben, dass da jemand um die Ecke kommt und noch ein Foto will.“

Wobei der eine oder andere noch mehr Privatsphäre genießen kann als der Rest. Stichwort: Einzelzimmer. Claudio Pizarro hat eins, Davy Klaassen auch, insgesamt knapp die Hälfte des Kaders. „Es geht dabei nicht um einen Stammspieler-Status, sondern es geht eher ums Alter“, erklärt Kohfeldt und hofft mit einem Augenzwinkern, „dass ich auch ein Einzelzimmer bekomme“. Soll wohl. Das Posthotel bietet dem Trainer sogar ein ziemlich schickes Apartment. Der Großteil des Teams logiert in Einheiten mit Einzel-Schlafzimmern und gemeinsamem Wohnbereich.

Bleibt noch das Wetter: Zur Ankunft schien die Sonne, das

Thermometer kratzte an den Grad. In den kommenden Tagen soll es nur wenig kühler werden. Und die üblichen kurzen Gewitter bleiben wohl auch nicht aus. Neuzugang Niclas Füllkrug, früher als junger Spieler schon mit Werder im Zillertal war, war „Mindestens ein Tag war hier mer Weltuntergang.“

Wechselgerüch

- Der spanische Mittelfeldspieler **Omar Mascarell** soll laut einem Bericht von „Sky“ ein Kandidat für einen Wechsel zu Werder sein.
- Derzeit spielt der 26-Jährige bei **FC Schalke 04**. Sein Vertrag läuft noch bis 2022. Schalke allerdings will den Kader ausdünnen. Wie der neue Trainer David Wagner mit Mascarell plant, ist noch offen.
- Der **Marktwert** des Spaniers von „transfermarkt.de“ auf acht Millionen Euro beziffert.